



Sport verbindet: Beim Thema Inklusion steht der Budo-Club (l.) an der Spitze der Bewegung. Er trägt das EISs-Siegel. Beim Inklusionstag zeigten die Mitglieder, was sie können. Einen Ausritt konnten die jungen Besucher auf dem Pony von Biggi Matt machen.



FOTOS: GERALD FÖRTSCH

Hier soll jeder mitmachen können

Erster Inklusionstag in Ismaning: Vereine stellen Arbeit vor – „Befinden uns auf gutem Weg“

VON NICO BAUER

Ismaning – In diesem Sommer hat die neuseeländische Delegation vor den Special Olympics in Berlin die drei Kommunen Garching, Ismaning und Unterföhring besucht. Für die Gemeinde Ismaning sollte das aber kein einmaliges Zeichen für die Förderung von Inklusion sein. Die Kommune hat sich das Thema auf die Fahnen geschrieben und deshalb den ersten Inklusionstag abgehalten.

Bei der ganztägigen Veranstaltung in der Osterfeldhalle

zeigten die Vereine ihre Bereitschaft, die Integration in den verschiedenen Formen mit Leben füllen zu wollen. Beim Thema Inklusion stehen derzeit zwei Vereine an der Spitze der Bewegung mit dem Budo-Club und dem SV Solidarität. Beide haben das EISs-Siegel (Erlebte Inklusive Sportschule) schon erhalten für ihre Angebote. „Das Engagement der Vereine ist die Basis“, sagte Bürgermeister Alexander Greulich zur gemeindlichen Unterstützung. „Wir befinden uns auf einem guten Weg.“ Ihm schwebt bei

der Inklusion wie auch beim Neuseeland-Besuch ein interkommunaler Verbund vor. Man könne Angebote für Handicappede in den Kommu-

”

Das Engagement der Vereine ist die Basis.

Bürgermeister Alexander Greulich über Inklusion

nen und Vereinen bündeln zu einer breiten Palette.

Mit viel Engagement hatte Andrea Mahner, Ansprechpartnerin für Inklusion bei der Gemeinde Ismaning, den

ersten Inklusionstag organisiert. Die Besucher erwarteten Vereinsvorführungen und ein Kinder-Mitmachprogramm vom Bewegungspar-

cours des TSV Ismaning bis zum Ponyreiten der Ismaninger Reitschule Matthof. Mahner sagte auch deutlich, „dass wir beim Inklusionstag im nächsten Jahr sicher mehr als

zwei Vereine mit dem EISs-Siegel haben“. Einige Vereine hätten sich schon auf den Weg zum Zertifikat gemacht.

„Der Budo-Club ist schon weiter als wir“, sagte Ingrid Meier, Abteilungsleiterin Turnen und Zweite Vorsitzende des TSV Ismaning. Der größte Verein in der Gemeinde spielt eine große integrative Rolle; mehr als die Hälfte der 2000 Mitglieder sind Kinder und Jugendliche aus vielen Ländern. Beim Sport funktioniert die Integration auch, wenn es sprachlich Barrieren gibt. Der TSV Ismaning

beteiligte sich gerne an dem Inklusionstag. Ingrid Meier fand es charmant, „dass man so auch die anderen Sportarten kennenlernen kann“.

Für die Zukunft kann sie sich beim TSV Ismaning eine Inklusionsabteilung vorstellen, wenn es ein entsprechendes Interesse und auch die Übungsleiter gibt. Sie sagt aber auch, dass der Verein derzeit schon an seine Grenzen stößt. Wegen des extrem hohen Zulaufs habe man, so Meier, in einigen Bereichen Wartelisten für Neuaufnahmen.